



## EINBINDUNG VON NACHHALTIGKEITS-KOMPONENTEN IN ERP-SOFTWARE

### Das Unternehmen

Die Intex Consulting GmbH bietet speziell für die komplexen Bedürfnisse der global vernetzten Textilindustrie den Unternehmen der Branche weltweit eine Standard-ERP-Software sowie ein MES-System inklusive Integration in SAP S/4 HANA an.

### Die Herausforderung

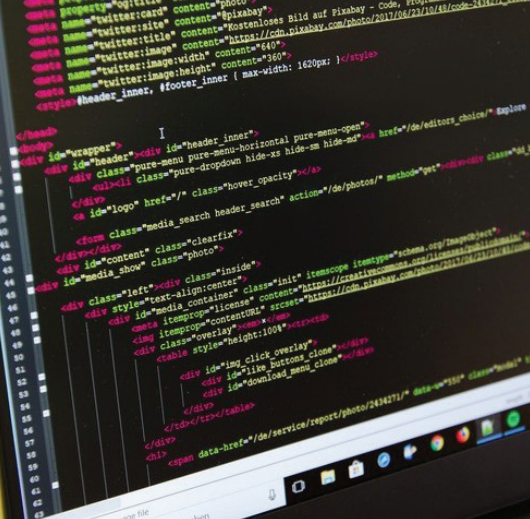
Im März 2022 wurde der Entwurf der erweiterten Ökodesign-Richtlinie veröffentlicht. Diese enthält unter anderem Informationspflichten für Unternehmen, einschließlich einem Digitalen Produktpass (DPP). Ein Teil des DPP ist die Angabe des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Gerade die Komplexität der Textil- und Modeindustrie macht es jedoch für die Branche sehr aufwendig und kostspielig, alle dafür notwendigen Daten zu erfassen. Das Unternehmen möchte daher zukünftig eine Systemarchitektur in seine ERP-Business-Suite und die notwendigen

Softwarekomponenten integrieren, um z. B. diesen Wert automatisiert zu ermitteln. Wichtig ist es bei der Konzeption aber auch mitzudenken, wie sich die Geschäftstätigkeit des Unternehmens auf Nachhaltigkeitsthemen – Schwerpunkt CO<sub>2</sub>-Fußabdruck – auswirkt.

### Die Lösung

Das KMU hat die DITF, Partner im Mittelstand-Digital Zentrum Smarte Kreisläufe, gebeten, es bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Auf Basis der nationalen und EU-weiten Gesetzgebung sowie dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben sie gemeinsam eine neue Systemarchitektur konzipiert. Hierbei mussten die wesentlichen Anforderungen der jeweiligen Fertigungsstufen berücksichtigt werden.





Den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu erfassen, ist für jeden Prozess eine deutliche Herausforderung, die nur mit Hilfe der Digitalisierung zu meistern ist. Das Mittelstand-Zentrum Digital Smarte Kreisläufe hat uns mit seinem Partner, den DITF eine kompetente Unterstützung zur Seite gestellt.

**Lukas Hartmann, Geschäftsführer  
Intex Consulting GmbH**

## Die Umsetzung

Ausgehend von diesen Anforderungen wurde die Systemarchitektur mit Import- und Exportschnittstellen konzipiert. Beispielsweise soll es möglich sein, Fragen wie diese auf Knopfdruck zu beantworten: Wieviel CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursacht die Produktion eines Kilogramms Garn? Auch gilt es zu klären, welche Anteile der Emissionen des Unternehmens, der Vorstufen oder Energielieferanten in den Product Carbon Footprint (PCF)-Teil eines DPP zu integrieren sind.

Ausgehend von den betreffenden Regularien hat das Projektteam die aktuellen Vorgaben für einen Digitalen Produktpass mit Schwerpunkt CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der bestehenden Systemarchitektur gegenübergestellt und auf dieser Basis eine entsprechende Erweiterung entworfen.

Gemeinsam mit dem KMU haben die Experten der DITF festgelegt, welche Entwicklungen wann notwendig sind und hierauf aufbauend eine Entwicklungsroadmap erstellt. Die neue Systemarchitektur wird eine allgemeingültige Struktur aufweisen. Somit kann das Konzept auch auf andere Branchen angewendet werden. Das ist wichtig, da sich der Produktpass nicht nur an die Textil- und Modebranche richtet, sondern für alle Industrien eingeführt wird.

## Ansprechpartner

Alexander Artschwager  
Deutsche Institute für  
Textil- und Faserforschung  
E-Mail: artschwager@mdz-sk.de



**Relevant für  
alle Branchen**

[www.smarte-kreislaeufe.de](http://www.smarte-kreislaeufe.de)

Mittelstand-Digital Zentrum Smarte Kreisläufe c/o Gesamtverband textil+mode  
Reinhardtstr. 14 - 16 | 10117 Berlin | Tel.: 030 726220-47 | E-Mail: kontakt@mdz-sk.de